Gardinen Stores Vitragen große Auswahl schöner neuer Muster sowie

Congress- und Rouleaux-Stoffe weiss und crême, glatt und gestreift, empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Höschel, Rester Gr. Ulrichstraße 52. zu 1—3 Fenster unter Preis.

Briefkasten des „General-Anzeigers".

* **Allen Nichten und Neffen wünscht der Onkel ein recht fröhliches und gesegnetes Osterfest.**

* **F. Sch. 19.** Der Onkel soll Ihnen sagen, wie viel Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin Aufstellung nehmen können. Wenn zu Paraden (die Raum beanspruchen) Aufstellung genommen werden soll, so können ungefähr vier Armeekorps untergebracht werden; wenn jedoch zur Kriegsbereitschaft, so können fieben bis acht Armeekorps aufgestellt werden. Fragen Sie doch, wenn Sie ganz Bestimmtes erfahren wollen, bei der Redaktion der „Parole" oder der „Feldpost" (die beide in Berlin erscheinen) an.

* **H. B.,** Silberhütte. Eine Mietshäuserbestand in Halle bis zum 1. April 1895. Dieselbe wurde mit Inkrafttreten des neuen Kommunalabgabengesetzes abgeschafft, da dies allgemeiner Wunsch der Bürgerschaft war.

* **E. O.,** Kette. Sie fragen an: Waren auf dem September-Markte 1899 Bierzelte? Außer Turnhalle, Aktienbrauerei und 5 11, oder hatten wir nur Kaffeebuden? — Es befanden sich zwei Bierzelte auf dem Herbstmarkte 1899 und zwar waren dieselben ausgeloost. Außerdem waren in der Aktienbrauerei noch mehrere Zelte aufgeschlagen.

* **R. C.,** Lüschena. Nach der am 27. Oktober v. J. zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für 1900 bewirkten Personenstandsaufnahme betrug die ortsanwesende Bevölkerung von Halle an jenem Tage 129510 Seelen. Wie hoch sich die Einwohnerzahl am 31. 3. 1900 (vor der Einverleibung der Vororte) beliefe, kann nicht angegeben werden, da hierfür die Unterlagen fehlen; doch dürfte nach der bisherigen jährlichen Zunahme der Bevölkerung die Zahl von 131000 nicht zu hoch gegriffen sein.

* **M. H. 10.** Sie leiden an „Schwinden" im Gesicht und hoffen vom Onkel ein Mittel zu deren Beseitigung zu erfahren. Weder ihm noch der Tante ist bekannt, was „Schwinden" sind. Meinen Sie vielleicht oberflächliche Abschürfungen der Gesichtshaut? Andererseits besaß sich der Onkel nicht mit Heilung von irgend welchen Gebrechen. Wenden Sie sich doch an einen Arzt.

* **K. K. 78** in G. Wenn Ihr Onkel vom 1. April 1896 bis Ende September 1899 während 210 Wochen in Folge versicherungspflichtiger Beschäftigung versichert worden ist, so hat ihm vom 1. Oktober 1899 dem Tage des Eintritts seiner dauernden Erwerbsunfähigkeit ab, der Anspruch auf Invalidenrente zu. Dieser Anspruch ist bei der Herzogl. Kreisdirektion in Köthen geltend zu machen. Es kann aber auch der Gemeindevorsteher in G. den bezgl. Antrag aufnehmen.

* **E. R. 13.** Ist Ihre Mutter im Jahre 1896 gestorben und hat sich Ihr Vater bis jetzt nicht wieder verheirathet, so war allerdings eine Auseinandersetzung mit den Kindern nicht nöthig. Haben Sie das 21. Lebensjahr zurückgelegt, so haben Sie Anspruch auf das mütterliche Erbe. Der Onkel räth Ihnen deshalb, falls Sie sich gütlich mit Ihrem Vater nicht einigen können, sich an das zuständige Amtsgericht unter Angabe der in Ihrer Anfrage hervorgehobenen Gründe mit dem Antrage zu wenden, den Nachlaß Ihrer Mutter zu regulieren. Diesem Gesuche um Erbesauseinandersetzung ist der Todtenschein Ihrer Mutter, sowie die Geburtsurkunde von Ihnen und Ihren Geschwistern beizufügen. Das Gesuch können Sie auch bei der Gerichtsschreiberei in W. zu Protokoll geben.

* **Amalie.** Haben Sie mit Ihrem Manne ein wechselseitiges Testament errichtet und beim Gericht deponirt, so muß Ihnen dasselbe auf Ihren Wunsch zurückgegeben werden. Für Rückgabe desselben liquidirt das Gericht eine geringe Gebühr. Da dem Onkel nicht bekannt ist, wie hoch Sie den Werth bei Uebergabe des Testaments angegeben haben, so kann er Ihnen nicht den Betrag sagen, welchen Sie für die Rückgabe zahlen müssen.

* **H. B.** Auch wegen Kneipschulden können die Schuldner vom Gläubiger im Mahn- bezw. Prozeß-Verfahren belangt werden. Ob gegen Ihren Schuldner demnächst eine Zwangsvollstreckung von Erfolg sein wird, kann der Onkel Ihnen nicht sagen. Der Pfändung sind nicht unterworfen: die Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräthe, soweit dieselben für den Schuldner, seine gesammte Familie und das Gesinde unentbehrlich sind.

* **F. 40.** Die betreffende Polizeiverordnung besagt im § 16: . . . . und während der ganzen Charwoche dürfen Schaustellungen, Concerte, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. . . . . Der von Ihnen erwähnte „sogenannte Tanzunterricht", in einem öffentlichen Tanzsaal, allerdings angeblich unentgeltlich, dürfte ohne Zweifel unter die vorerwähnten ähnlichen Lustbarkeiten fallen. Mit dem „unentgeltlichen" Tanzunterricht scheint es ein Häckchen zu haben.

* **Militaria.** Nach § 610 des Bürgerl. Ges.-Buches ist der Arbeitgeber nicht berechtigt, vom Lohn dem Arbeiter die Zeit zu kürzen, die letzterer zur Kontrolversammlung verwenden mußte; eine Lohnkürzung kann aber mit Berechtigung erfolgen für die Zeit, die der Arbeiter über die lediglich zur Kontrole verbrauchte Frist hinaus von der Arbeit ferngeblieben.

* **Nichte E. P.** „Wie fesselt man den Ehemann an die Häuslichkeit?" — so fragen Sie. — Dies Problem kann der Onkel leider nicht lösen. Unzählige, Männlein wie Weiblein, haben sich darüber schon den Kopf zerbrochen; Milliarden Worte sind darüber geschrieben und geredet worden; aber die Klage über die Männer verstummt nicht. Laden Sie alle Ihre verheiratheten Freundinnen öfter zum Kaffee ein; dabei können Sie die Gedanken und Erfahrungen austauschen; eine jede wird von ihren bisher angewendeten und zum Theil erprobten Mitteln etwas vorbringen und all das Erprobte und anscheinend Richtige wird in einem Büchlein „Fesselung an die Häuslichkeit" niedergelegt. Mit der Zeit wird sich schon etwas Greifbares ergeben.

* **W. W.** Wenn Sie über bedeutende Musikalien-Fabriken (Spezialitäten: Trompeten-Fabrikation) informirt sein wollen, so räth Ihnen der Onkel, sich entweder an die hiesige Firma Gustav Uhlig, kl. Märkerstraße 11 zu wenden, oder in dem in unserer Expedition zu freier Benutzung ausliegenden „Reichs-Adreßbuch" die an bestimmter Stelle aufgeführten diesbezüglichen Fabriken zur Kenntniß zu nehmen.

* **Abonnentin Luise.** Man darf auch als gläubige Christin nicht so engherzig sein, sich daran zu stoßen resp. darüber zu empören, daß in dem Schaufenster eines nicht christlichen Geschäfts in Gypsfigur der segnende Christus ausgestellt ist. Trennen Sie doch mit Ruhe und Gleichmuth das Geschäft resp. die feilgebotenen Gegenstände von der Person, dem Glauben des Inhabers.

* **W. B.** Jene Lernen, die Sie nicht in der Glaucharestraße beobachtet, wohl aber nur in der Jakobstraße gefunden haben können, sind sogenannte Probelaternen, mit Uhrwerk versehen. Man macht mit diesen einen Versuch. Das oberhalb angebrachte Uhrwerk regulirt von selbst das Auf- und Entflammen. Ganz verlöscht die Flamme nicht, daher Ihre Beobachtung resp. Vermuthung, die Flamme sei von der den „Leuchter" bedienenden Person nicht ordentlich gelöscht worden. Man sieht eben bei Tage ein ganz kleines Flämmchen.

* **A. K. 24.** Der Onkel bedauert, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können. Es fehlt ihm an Connexionen mit derartigen Leuten, durch die Sie mittels Nebenbeschäftigung einen kleinen Verdienst erreichen würden. Versuchen Sie es doch mit einem Inserat. Ihre in der That prächtige Handschrift ließe sich wirklich vielfach verwerthen.

* **Stammtisch bei R.** Der Hosenbandorden oder Orden des blauen Hosenbandes, auch Orden des heiligen Georg, ist in England dem Range nach der erste. Er besteht in einem Knieband von dunkelblauem Sammet mit einem Rande und dem in Gold darauf gestickten Motto: „Honny soit qui mal y pense." Unter dem linken Knie wird das Ordenszeichen durch eine goldene Schnalle befestigt. Dazu wird ein breites, dunkelblaues Band, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte hingend, getragen, an dessen Ende ein goldener, mit Brillanten verzierter Schild befestigt ist, auf dem der heilige Georg in goldener Rüstung und zu Pferde, den unter ihm liegenden Drachen erlegend, abgebildet ist. Ferner tragen die Ritter des Ordens auf der linken Brust einen silbernen achtstrahligen Stern mit dem rothen Kreuz des heil. Georg in der Mitte und umgeben von dem blauen Kniebande mit dem Ordensmotto.

* **Langjährige Abonnentin.** Versuchen Sie es mit dem Martinstift, einer Filialanstalt des Diakonissenhauses (zur Pflege alter, Sieher, Einsamer beiderlei Geschlechts) in Halle-Giebichenstein — Gesuche an Pastor Jordan, Wiesenstraße 7 — oder mit dem Hospital St. Cyriaci und Antonii (unter Patronat des Magistrats von Halle), Vorstädtchen Stadtrath Pütter.

* **A. B. 100.** Derartige Arbeiten werden, soweit der Onkel informirt ist, in dem Juwelier-Geschäft von Erfurt, in Firma J. Eisig Nachfolger, gr. Ulrichstraße 41 hergestellt.

* **O. S.** Die Art der Lohnzahlung ist ausschlaggebend. Diese weist Sie in die Klasse der Arbeiter, nicht in die der Betriebsbeamten. Daher wird auch die wöchentliche Kündigungsfrist maßgebend.

* **L. K.** Der Onkel hat schon oft betont, nach er aus Prinzip Heilmittel nicht empfiehlt, auch solche nicht, die für Beseitigung der Sommersprossen angepriesen werden. Alle diesbezüglichen Belehrungen und Rathschläge gehören in das Ressort eines Arztes.

* **Für die Räthselkiser.** Da infolge des Charfreitags die Herstellung der „Familienblätter" rechtzeitig bewerkstelligt werden mußte, so konnte eine Anzahl von Räthsellösungen, die der Redaktion erst am heutigen Sonnabend zugingen, aber vielleicht noch am Donnerstag abgesandt waren, nicht mehr berücksichtigt werden.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 13. April. (Ermordung einer Greisin.) Eine 75 Jahre alte Lehrerin, Frl. Medenwald, ist, wie wir bereits kurz berichteten, in ihrer im Hause Birkenstraße 42 eine Treppe hoch gelegenen Wohnung ermordet aufgefunden worden. Fräul. Medenwald war eine wegen ihrer Bibelerklärungen in der Gegend bekannte Persönlichkeit, sie war mildthätig und von ganz besonderer Vertrauensseligkeit. Obwohl sie allein wohnte, öffnete sie Jedermann die Thür und gewährte auch Unbekannten, namentlich auch Bettlern Zutritt in ihre Wohnung. Sie war deshalb schon wiederholt gewarnt worden, insonderheit von ihrer Freundin, einem Fräulein Seeger. Zu Besorgnissen für ihren Hausherr hatte sie ein kleines Schulmädchen angenommen. Dasselbe hat mit Frl. Medenwald am Dienstag früh gegen 7 Uhr an der Korridorthür gesprochen, um Aufträge entgegenzunehmen. Wenige Minuten darauf wurde die jetzt Ermordete von den Zimmernachbarn zum letzten Male gesehen, als sie den draußen an der Korridorthür angebrachten Frühstücksbeutel zu sich nahm. Am Dienstag Mittag begehrte das Schulmädchen an der Korridorthür vergeblich durch Klingeln Einlaß. Am Mittwoch wurde der Frühstücksbeutel von Frl. Medenwald nicht hereingenommen, und da er an Nachmittag noch dahing, wurde die Wohnung polizeilich geöffnet. Die alte Dame lag in ihrem Schlafzimmer todt am Boden, über ihr Gesicht war ein Tuch gebreitet, und weithin waren die Möbel mit Blut besprizt. Die Schubfächer des Schreibtisches waren aufgezogen und Papiere auf der Erde verstreut. Die über und über mit Blut besudelten Hände hatte die Sterbende im Todeskampf an den Oberkörper gezogen. Unter den Fingernägeln war das Blut hervorgequollen, was darauf schließen läßt, daß zwischen dem Opfer und dem Mörder ein verzweifelter Kampf stattgefunden haben muß. Wie sich ergab, war nur der Inhalt des Portemonnaies der Ermordeten geraubt worden, während sich ihre goldene Uhr, Kette und Brosche in der Wohnung vorfanden. Man nimmt an, daß Frl. Medenwald von einem Landstreicher, den sie in ihrer Gutmüthigkeit in ihre Wohnung einließ, ermordet worden ist. Auch kann der Mord vorher vorbereitet worden sein, da die Gepflogenheiten der alten Dame bekannt waren.

* **Görlitz,** 13. April. (Unglücksfall oder Verbrechen?) Ein schauriger Leichenfund wurde auf dem Dominialgrundstück Ober-Gellermannsdorf durch den Sohn des Gutsherrn gemacht. Dieser fand in einem Entwässerungsgraben der Gutsfelder die fast nackte Leiche eines weiblichen Wesens, in der man später das am 1. December v. J. spurlos verschwundene Schulmädchen Lina Junge aus Bellmannsdorf feststellte. Auf die Ermittelung der Verschwundenen hatte erst vor Kurzem die königliche Staatsanwaltschaft zu Görlitz eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Es dürfte nunmehr bald festgestellt werden, ob das Mädchen das Opfer eines Unglücksfalles oder eines Verbrechens geworden ist.

* **Mainz,** 13. April. (Die 500jährige Geburts-Feier Johann Gutenbergs) findet vom 23. bis 26. Juni statt. Folgendes Programm ist aufgestellt worden. Sonnabend, 23. Juni: Mittags 12 Uhr Eröffnung der typographischen Ausstellung in den Räumen des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses. Abends 7 Uhr Großes Concert der Mainzer Liedertafel und des Damengesang-Vereins unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dr. Volbach und unter Mitwirkung der städtischen Kapelle im Concerthaus des Vereins. „Judas Maccabäus", Oratorium von Händel (Chrysander'sche Bearbeitung). Sonntag, 24. Juni (Haupt-Feier): Vormittags 10 Uhr Akademische Feier in der Stadthalle. Jubel-Ouverture von Weber. Begrüßung. Cantate von Volbach. Festrede Herr Universitätsprofessor Dr. A. Köster (von Leipzig). Chor aus der „Schöpfung" von Haydn. Mittags 12 Uhr Huldigung vor dem Gutenbergdenkmal. Nachmittags 3 Uhr Festessen im Casino „Hof zum Gutenberg." Nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft der Buchdruckergehilfen in der Neuen Anlage. Abends 8 Uhr Commers in der Stadthalle. Montag, 25. Juni: Vormittags 10 Uhr Großer historischer Festzug. Abends 8 Uhr Festspielaufführung in der Stadthalle und im Stadthallegarten. Dienstag, 26. Juni: Vormittags 10 Uhr Versammlung im kurfürstlichen Schloß: „Das Gutenberg-Museum und sein Ausbau." Nachmittags 2 Uhr Rheinfahrt. Besuch von Bingen und Ettville. Rückfahrt bei festlicher Beleuchtung der Rheinufer. Oberbürgermeister Dr. Gaßner begrüßt das Programm mit folgenden Worten: Des großen Meisters und seines Werkes würdig wird die Feier sein, zu der die Stadt Mainz sich rüstet. Dem Andenken Gutenbergs und seiner edlen Kunst zu huldigen, rufe ich jetzt die Gebildeten der ganzen Welt auf. Mit der Einladung, unser Fest durch die Theilnahme zu verherrlichen, wende ich mich an die Fachgenossen Gutenbergs und ihre Vereinigungen, an das gesammte Buchgewerbe, an die Vertreter der Presse, an die Freunde der Literatur und Wissenschaft, der Kunst und der allgemeinen Bildung — an Alle, die des Segens von Gutenbergs Erfindung sich erfreuen. Seinem Ruhme gilt unser Fest.

* **Augsburg,** 13. April. (Im Eisenbahnwagen betäubt und beraubt.) Eine Meerrettichhändlerin aus der Gegend von Forchheim hatte ihre Waare in Augsburg zu Markt gebracht und nach deren Verkauf den nach Nürnberg gehenden Personenzug zur Heimreise benutzt. Als Fahrgäste fanden sich in dem Wagenabtheil noch zwei Personen ein, ein Mann und eine Frau, die bald ein Gespräch mit der Händlerin anknüpften. Im Laufe der Unterhaltung erzählte nun die Händlerin, daß sie recht gute Geschäfte gemacht hätte. Zwischen den Stationen Nördlingen und Gunzenhausen nahm — so berichtete die Händlerin — die mitfahrende Frau einen um ihre Hand gelegten Verband ab, der einen so intensiven Geruch verbreitete, daß die Händlerin davon betäubt wurde und bis kurz vor Ankunft des Zuges in Gunzenhausen bewußtlos blieb. Auf dieser Station verließen die beiden Unbekannten den Zug. Als nun die Händlerin allein weiterfuhr und ihre in einer Tasche des Unterrockes verwahrte Baarschaft noch einmal durchzählen wollte, gewahrte sie, daß ihre Börse mit dem Gelde verschwunden war. Diese muß von den beiden Mitreisenden gestohlen worden sein. Es scheint demnach, daß die Letztere von jenen des zu vollführenden Diebstahls wegen betäubt worden ist.

* **Metz,** 13. April. (Für die 30jährige Feier der Schlachten um Metz) ist folgendes Programm aufgestellt worden? 14. August: Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler auf den östlichen Schlachtfeldern bei Colombey und Nouilly, Gedächtnißfeier bei dem Denkmal des I. Armeekorps; 15. August: die gleiche Feier auf den westlichen Schlachtfeldern bei Vionville, Gravelotte, St. Privat, Gedächtnißfeier in der historischen Schlacht bei St. Hubert; 16. und 17. August: Einzelfeiern an den Denkmälern durch Veteranen der entsprechenden Truppentheile, am Abend des 17. August großer Veteranenkommers; 18. August: Feldgottesdienst am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade, Denkmalsweihe seitens des 3. Garderegiment zu Fuß bei St. Privat, voraussichtlich unter Theilnahme des Kaisers; 19. August: Esplanadenfest mit großem Concert und italienischer Nacht.

* **Prag,** 13. April. (Erdsenkungen. — Hochwasserschäden.) In Kloppen sind infolge eines Bergrutsches, hervorgerufen durch Schneeschmelze, Regenzisse und Hochwasser, bis zur Stunde 56 Häuser eingestürzt, weitere 30 stehen in Gefahr. Der größte Theil des Ortes, der 160 Häuser mit 800 Einwohnern zählt, ist verloren. Ueber die Trümmer der eingestürzten Gebäude ragen nur die Dächer empor. Der Boden zeigt überall große Risse und Höhlungen. Das Rutschterrain am Abhang des Hasenberges hatte etwa 450 m Länge und 300 m Breite. Die Bewegung begann schon vorgestern. Sie geht sehr rasch vor sich, manchmal 7 cm in der Sekunde. Im Rutschgebiet ist außerdem noch ein erdbebenartiges Getöse vernehmbar. — Aus Budapest wird gemeldet: Gestern Nachmittag hat das Hochwasser einen Hauptdamm im Oedenburger Komitat durchrissen, wodurch 20000 Joch Feld überflutet und die Gemeinden Sobor und Szent Andras unter Wasser gesetzt worden. 60 Häuser sind eingestürzt. Militär arbeitet mit Aufbietung aller Kräfte an der Befestigung der Dämme.

* **Bern,** 13. April. (Liebestragödie.) Die jüngst erzählte Liebestragödie und Storchentragödie von Ostermundingen hat dieser Tage ein tragisches Nachspiel erhalten. Herr v. Laugbein und Frau Wittwe Klappermann, deren Ehebündniß durch den gemeinsamen Mord des Nebenbuhlers besiegelt worden war, sollten des ehelichen Glückes nicht lange theilhaftig bleiben. Aus unbekannter Ursache kam es zwischen den beiden Eheleuten zu einer heftigen Scene, die damit endigte, daß die resolute Frau Störchin ihren zum Tode verwundeten Eheherrn aus dem Neste warf, so daß er mit zerbrochenen Gliedern aufgehoben wurde. Nachdem sie diese ruchlose That vollbracht, machte Madame einen „Ausflug" in die Nachbarschaft, um indessen schon vor Ablauf einer Stunde in Begleitung eines neuen Anbeters zurückzukehren, mit dem sie auch alsbald Hochzeit machte. Der steht glücklich und ahnungslos und ohne Ahnung, daß eine ruchlose Gattenmörderin an seiner Seite klappert. Es bleibt nun abzuwarten, ob die wankelmüthige Dame endlich den Richtigen gefunden hat oder aber auch ihres neuen Eheherrn bald wiederum überdrüssig sein wird.

* **Amsterdam,** 13. April. (Brand eines Gymnasiums.) Ein großer Brand zerstörte heute das katholische Gymnasium in Katwyk bei Leiden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen; der Schaden ist jedoch beträchtlich, namentlich von dem Museum des Gymnasiums, das mehrere Unica besaß.

* **Warschau,** 13. April. (Rotzkrankheit bei Menschen.) In den ärztlichen Kreisen Warschaus herrscht über einen seltenen Krankheitsfall große Aufregung. Einer der bekanntesten Chirurgen in Warschau erkrankte plötzlich unter den schwersten Reizerscheinungen. Anfangs wurde die Diagnose auf Typhus gestellt, diese erwies sich jedoch sehr bald als unhaltbar. Nach sorgfältiger Untersuchung des Patienten wurde bei ihm der Ausbruch der Rotzkrankheit konstatirt. Es ließ sich denn auch bald feststellen, wie der Chirurg zu dieser furchtbaren Krankheit gekommen war. Er hatte einige Zeit vorher einen Patienten behandelt, welcher dieser entsetzlichen Krankheit zum Opfer fiel, und muß hierbei den Krankheitsstoff in sich aufgenommen haben.

* **London,** 13. April. (Im Vierspänner von London nach Paris.) Eine Gesellschaft excentrischer Engländer hat soeben auf eine höchst absonderlich erscheinende Weise die Fahrt zur Pariser Weltausstellung unternommen. Dieser Tage brachen von einem fashionablen Hotel in Piccadilly etwa zwölf bis fünfzehn Personen in zwei mit je vier Pferden bespannten geräumigen Kutschen nach der Küste auf, die nach einer halben und einer ganzen Tagestour erreicht wurde. Die erste Nacht verbrachte man in Reigate, die zweite in Newhaven, von wo aus die Ueberfahrt nach Dieppe erfolgte. Während die beiden Kutschen mitsammt den Pferden auf einem Cargoboot über den Kanal gesetzt wurden, benutzten die Reisenden einen luxuriös eingerichteten Passagierdampfer. Von Dieppe soll die Wagenfahrt in sechs- bis achttägigen Tagestouren durch das Seine-Thal nach Bellancombe und von dort nach Rouen fortgesetzt werden. Am Sonntag glaubt man Nantes zu erreichen, und dann geht es über St. Germain nach Paris, wo man am 17. bes. Mts. einzutreffen gedenkt. Jeder Theilnehmer resp. Theilnehmerin an diesem Vergnügen eigner Art zahlt einen Beitrag von 15 Guineen (315 Mark).

* **Washington,** 13. April. (Ein frecher Eisenbahnraub.) Kürzlich in der Nacht plünderte ein einzelner Räuber in der Nähe von Hamburg im Staate Iowa einen Passagierzug der Council Bluffs-Bahn aus und kam unbehelligt mit seiner Beute davon. Ein Bremser entdeckte ihn auf der hinteren Plattform des letzten Wagens. Der Räuber zwang ihn mit dem Revolver in der Hand, vor ihm her durch die Wagen zu gehen, ihn als Schild benutzend, wenn etwa einer der Passagiere von einer Waffe Gebrauch machen sollte. Die meisten Passagiere schliefen bereits, die Lampen waren niedergedreht, und es herrschte Halbdunkel. Der Räuber weckte seine Opfer, hielt ihnen den Revolver vor den Kopf und half ihnen beim Durchsuchen der Taschen. In weniger als 15 Minuten hatte er den Zug durch die vier Schlafwagen gemacht, zog dann die Signalleine und sprang ab, als der Zug langsamer fuhr. Als er verschwunden war, rochteten die Passagiere zusammen, was sie verloren hatten. Es waren etwa 200 Dollars in Baar, ferner Ringe, Uhren, Uhrketten rc. Ein Passagier hatte, als er den Räuber kommen sah, seine Geld unter das Polster des Sitzes gesteckt und zwei Diamanten verschluckt, einen mit sammt dem Ringe. Es stellte sich heraus, daß nicht einer der Passagiere oder Bahnangestellten einen Revolver bei sich hatte, eine seltene Erscheinung in einem Lande, wo im allgemeinen ein Revolver zur Toilette jedes Mannes gehört.

* **Prausk.** Wie uns mitgetheilt wird, kommt das der Landbank zu Berlin gehörige Gut Gr. Kleschkau bei Prausk jetzt zur Austheilung. Von den mit Deutschen zu besiedelnden ca. 800 Morgen sind schon gegen fast 300 Morgen verdungen, die weiteren ca. 500 Morgen kommen in Stellen von 30—100 Morgen zum Verkauf. Diese Flächen sind an den Kreuzungen verschiedener Chausseen gelegen und haben fast nur Weizen- und Kleeähigen Acker. Bei der günstigen Lage, nur etwa 2½ Meilen von Danzig, ist die Kauflust recht rege. — Das Hauptgut Gr. Kleschkau hat wegen der dort vorhandenen Brennerei eine Größe von etwa 2000 Morgen erhalten.

Paul Schauseil & Co., commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank. Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc.

Discontirung von Wechsel, Conto-Corrent- und Check-Verkehr, Annahme von Spareinlagen, Privattresore (einzeln vermiethbar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000415034/fragment/page=0001

National-Registrir-Kasse,

gebrauchte, sehr gut erhalten, totaladdirend, Check und Einzelstreifen druckende, Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **N. 593** an die Expedition d. Ztg.

Möbelfabrik u. Musterzimmerausstellung

von

R. Geidies & Co., G. m. b. H.

Ranmischestr. 3. Halle a. S. Ranmischestr. 3.

Beste Bezugsquelle von bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen.

Feste Engros-Preise.

Reelle Bedienung. Transport frei Haus.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

GEGRÜNDET 1866. **zu Berlin.**

Versichertes Kapital Ende 1899	230½ Millionen Mark
Anzahl der Versicherten Ende 1899	1030954 Personen
Vermögen Ende 1899	circa 46 Millionen Mark
darunter Extrareserven	über 5¼ Millionen Mark

Versicherungen auf das menschliche Leben

in den vielseitigsten und zweckmässigsten Formen. Niedrige Prämien. — Hohe Dividenden. — Vortheilhafteste Versicherungs-Bedingungen. —

Direktions-Bureau im Gesellschaftsgebäude:
Berlin W., Behrenstrasse Nr. 60—61

Prospekte,
sowie jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt bereitwilligst:

Die Subdirektion Halle a. S.
Louis Berner, Meckelstrasse 1.

An thätige Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.

Adam Opel, Russelsheim a. Main.

OPEL

Fahrräder

Feinste deutsche Marke

F. Kleinau, Geiststr. 21, Halle.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D.R.P. 87228.

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konkursmasse des **Kaufmanns Otto Meyerstein** — Firma **Stute & Meyerstein** — gehörigen, auf **11980,41 Mark** abgeschätzten **Waarenvorräthe**, bestehend aus:

Stoffen und **fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidungsstücken,**

sowie **Laden-Einrichtung** und **Geldschrank**, im Taxwerthe von **660,40 Mark**, sollen im Ganzen freihändig verkauft werden.

Termin hierzu habe ich auf

Mittwoch den 18. April cr., Vorm. 11 Uhr

im **bisherigen Geschäftslokale Große Ulrichstraße 16** anberaumt. (**Bietungskaution 10%**).

Besichtigung am Terminstage Vormittags von 9 Uhr ab und jeden Nachmittag nach Anmeldung bei mir.

Verzeichniß, Taxe und Verkaufsbedingungen liegen in meinem Comptoir zur Einsicht aus.

Otto Knoche, Konkursverwalter, Bismarckstr. 30.

In Halle zu haben in den Conditoreien von B. Wilhelm, Max Alsleben, Rich. Poser, O. Peter und Alb. Gentzsch.

Anker-Chocolade. Anker-Cacao.

Kronen-Chocolade. F. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg. Hafermaltose-Cacao.

In Halle zu haben in den Conditoreien von B. Wilhelm, Max Alsleben, Rich. Poser, O. Peter und Alb. Gentzsch.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem **Mitte April** beginnenden **Sommerkursus** im „**Weißbier-Salon**" für Abtheilungen und einzelne Personen werden gefällige Anmeldungen entgegengenommen.

Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Henriettenstraße 32, II.

Gefahrlos

kann Jeder sich selbst rasiren mittelst des

Sicherheits-Rasirapparates „Non plus ultra".

Von ersten Fachleuten als bester existirender Rasir-Apparat anerkannt. Jeder Ungeübte ist im Stande, sich mit „Non plus ultra" leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den stärksten Bart in einer Minute zu entfernen. Nicht zu vergleichen mit anderen Sicherheits-Rasirmessern, bei welchen die Schutzvorrichtung die Haare theilweise umlegt und sauberes Rasiren unmöglich macht. Preis des Apparates in eleganten Blechcartons Mk. 3.— Porto 40 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Ausführlich illustr. Katalog über Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser, Gemüsemesser, Brotmesser, Rasirmesser, Löffel, Scheeren, Wirthschaftswaagen, Haarschneidemaschinen, Tafel-Einsätze, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Hack- u. Wiegemesser, Werkzeugschränkchen, Uhren, Uhrketten ꝛc. **umsonst** und portofrei. Bei Nichtgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Waare zurückgesandt wird.

Bei Bestellung von 5 Mark gebe ein **Geschenk** im Werthe von Mk. 1.— (für jeden Haushalt passend).

Man bestelle bei

Paul Koch, Abtheilung Stahlwaaren, **Gelsenkirchen 36.**

Nützlich für Erwachsene.

Aerztliche Belehrungen über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute u. Erwachsene versendet gegen ℳ 1,70 in Marken

J. Schoeppner 13, Berlin W. 57.

Apotheker **E. Hammerschmidt's**

Rattenwürste mit Witterung

D. R. **Patent** 95277

anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug. Zu haben in den Drogerien von: **Osc. Ballin jr., Gebrüder Hädicke, Ernst Jentzsch, H. Meissner, A. Steinbach, E. Walther Nachf.**

Herr F. Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt: „Die Rattenwürste **D. R. Patent** sind ein Radikalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden."

Schneidigen

Schnurrbart

ꝛc. erhält man schon nach kurzem Gebrauch meines weltberühmten Bartwuchsmittels

„Cavalier".

Preis: Stärke I Mk. 1.50, Stärke II Mk. 2.50 Porto 20 Pfg. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme (20 Pfg. extra) nur allein echt zu beziehen von

Chr. Kohlaraf, Köln-Bayenthal 52.

Lungenleiden,

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.

Kennzeichen von **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrerkrankungen.

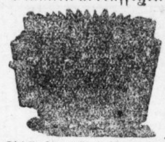
Dr. med. Hofbrückl,
Specialarzt für Lungenleiden,
München, St. Paulstraße 11/0.
Nach auswärts brieflich
bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Gegründet 1856. **Photographie** Gegründet 1856

Benckert, Gr. Ulrichstraße 29.

12 St. **Visitbilder** M. 4,50,
„ **Cabinetbilder** M. 12.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall, infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartiger Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register und Doppelbässe. Preis infolge großem Umsatz

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimmen,	3 ächt. Reg.	6 Mk.	19 Tast.,	100 Stimm.,	4 ächt. Reg.	10 Mk.
10 „	90 „	4 „ „	8 „	21 „	108 „	4 „ „	11 „
10 „	130 „	6 „ „	15 „	21 „	158 „	6 „ „	26 „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Versand gegen Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra, (Sachsen.)

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, Musikwerke und Automaten, Harmoniums und Pianos, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig

Das Allerbeste und Gesündeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art**, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Bluthusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit. Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, anfeuchtend. Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht,

von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind **anerkannt gute Hausmittel**, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Reellität die ganze Welt erobern.

Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 und ℳ 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.

Echt nur in den Apotheken.

Vorkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Packungen von anderem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als **unecht** zurück.

Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter Präparate!

Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandteile: 190 kg. Honig, 38 kg. Eibenscheusaft, 36 kg. destillirtes Wasser, 10 kg. Weisswein, je 1,2 kg. Huflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Ringelkraut, je 0,6 kg. Steinklee, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 kg. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Nähmaschinen und Fahrräder.

Wertheim, Frankfurt a. M., Köhler, Altenburg, Gritzner, Durlach, Columbia, Phaenomen, Wartburg, Corona.

F. Lauenroth, Mechaniker, Geiststraße 16,

Reparatur-Werkstatt.

Ausschneiden.

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme

1 Probepostpacket

Brutto ca.	ℳ
10 Pfd. schöne trock. Plockwurst	fr. 8,50
10 Pfd. allerfeinste Plockwurst	fr. 10,—
10 Pfd. fetten geräuchert. Speck	fr. 5,40
10 Pfd. durchw. geräuch. Speck	fr. 5,90
10 Pfd. gar. rein. Schweineschmalz	f. 4,50
10 Pfd. Süssrahm-Margarine	franco 5,—
10 Pfd. rahmsüs. Milch-Margarine	fr. 6,—

Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen. Ersatz f. allerfeinste Naturbutter.

10 Pfd. feinsten Limburger Käse	fr. 4,30
10 Pfd. schönen Holländer Käse	fr. 5,50
10 Pfd. feinsten Holländer Käse	fr. 6,50
10 Pfd. ff. Bonbons i. 10 versch. Farb.	4,90
10 Pfd. feine Conditor-Plätzchen	fr. 4.20
10 Pfd. feines süsses Apfelgelee	fr. 3.25
10 Pfd. Honig gar. chem. rein	franco. 5.70
10 Pfd. Roh-Kaffee fr. ℳ	12,—, 9,— u. 7,50
10 Pfd. gebr. Kaffee ℳ	12,50, 9,50 u. 7,50
10 Pfd. gebr. Perl fr. ℳ	12,50, 10,50 u. 9,—
200 Probe-Cigaretten in 20 Sorten	5,00
120 Probe-Cigarren à 4. 5, 6, 7—20 Pf.	

Reeller Wert 8,60. Vers.-Preis nur ℳ 4,60

Tausende Anerkennungen. Adr.:

An das Deutsche Waaren-Versandhaus in Recklinghausen-Bruch i. Westf. 120

Gegründet 1859. Fernruf 305.

Tapeten

reizende Neuheiten zu spottbilligen Preisen.

K. Rapsilber, Schmeerstr. 5.

SOMATOSE

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Laden-Vermiethung.

Der von Herrn Uhrmacher **Welske** innegehabte **Laden**, Neuhäuser 2, ist sofort eventl. mit Wohnung zu vermiethen.

A. Huth & Co., Halle a. S.

C. G. Nicolai,

Hutfabrik, Halle a. S., 13 Leipzigerstraße 13, vis-à-vis M. Schneider.

Beste deutsche und ausländische Fabrikate in

Herren-Hüten jeden Genres in allen Preislagen.